

# aufgeSCHLOSSEN

Das Fördermagazin des  
Landesmuseums Württemberg

Nr. 01 | 2021

---

**Bühne frei  
in der neuen  
Dürnitz**

mm

Landesmuseum  
Württemberg

# Inhalt

## AUS DEM MUSEUM

---

- 2 BÜHNE FREI**  
SPENDENAKTION FÜR KÜNSTLER\*INNEN
- 10 DIE »DÜRNITZ«**  
EIN ORT DER BEGEGNUNG

## FÖRDERGESELLSCHAFT

---

- 26 AUF DEM SOFA**  
MUSEUM DIGITAL

### TITELMOTIV KERSTIN HAGMANN

Von unserem Spendenaufruf »Bühne frei« las Kerstin Hagmann in der Zeitung und entschied sich spontan, die Aktion zu unterstützen: »Ich kann meinen Beruf als Landschaftsarchitektin glücklicherweise weiterhin ausüben. Ein wenig von dieser Normalität möchte ich an die

freischaffenden Künstler, bei denen die Pandemie im März einfach den Stecker gezogen hat, weiterverteilen. Und ich hoffe, dass dies auch noch viele andere Erst- und Spontanspender ebenfalls so sehen – Give-Storm statt Shitstorm!«



Bühne frei

# Bühne frei

## Spendenaktion für Künstler\*innen

**OHNE KUNST UND KULTUR WIRD ES STILL.** Das hat uns das Jahr 2020 vor Augen geführt. Was tun, damit es nicht so bleibt? Mit der Spendenaktion »Bühne frei« riefen wir Ende des letzten Jahres dazu auf, die von der Pandemie besonders betroffenen freischaffenden Künstler\*innen und Kulturschaffenden in Stuttgart zu unterstützen.

Der Aufruf wurde zu unserem Highlight eines tristen Jahres. Denn die Resonanz war spontan, großzügig und überwältigend. Uns erreichten zahlreiche Spenden – von langjährigen Weggefährt\*innen des Museums und von neuen Unterstützer\*innen, denen die Kultur am Herzen liegt.

### EIN FESTIVAL IM ZEICHEN DER KULTURSCHAFFENDEN

Mit den Spenden und Fördergeldern können wir mehrere Benefiztage ermöglichen, die zahlreiche Auftritts- und Verdienstmöglichkeiten für Künstler\*innen aller Sparten in einem Corona-konformen Umfeld schaffen.

Im Herbst treten insgesamt 34 Ensembles im Landesmuseum auf. Neben der »Dürnitz« wird parallel der Reinhold Würth Saal bespielt. Im Wechsel können unsere Besucher\*innen dort Tanzstücke, Perfor-

mances, Konzerte oder Schauspiel erleben. Die Verteilung auf zwei Räume ermöglicht nicht nur mehr Auftritte, sondern auch unterschiedliche Settings: Die »Dürnitz« hat einen gemütlichen Lounge-Charakter und ist hell und offen, der Reinhold Würth Saal kann hingegen komplett abgedunkelt werden. Der ein oder andere Programmpunkt wird zudem in unserem wunderschönen Renaissancehof stattfinden. Darüber hinaus sind zwei Kinder- und Familientage geplant.

Mit diesem bunten Programm und unseren vielfältigen Kooperationspartner\*innen aus allen Sparten möchten wir gleichzeitig den Startschuss für die »Dürnitz« als Ort der Begegnung geben.

### EINE NEUE REIHE

Außerdem können wir schon jetzt damit planen, dass »Bühne frei« keine einmalige Aktion bleibt. Denn die wunderbare Spendensumme erlaubt es uns, das Format bis zum Jahresende im Rahmen einer zweiwöchentlichen Veranstaltungsreihe fortzuführen. Auch danach möchten wir »Bühne frei« als regelmäßiges Angebot in der »Dürnitz« etablieren. Unser Dank gilt allen Spender\*innen, die durch ihre Unterstützung diese nachhaltige Perspektive ermöglichen haben.



### SPENDENAKTION

#### BÜHNE FREI

Wir freuen uns über Ihre Spende. Sie kommt direkt der Fortführung der Veranstaltungsreihe »Bühne frei« zugute und schafft damit weitere Auftrittsmöglichkeiten für die Künstler\*innen, trotz und nach Corona.

Tragen Sie mit uns zu einer nachhaltigen Perspektive für die Stuttgarter Kunst und Kultur bei!

#### Unser Spendenkonto:

Landesmuseum Württemberg  
IBAN: DE69 6000 0000 0060 0015 35  
Stichwort: Bühne frei

Oder per Online-Spende:  
landesmuseum-stuttgart.de

Wir sagen DANKE!



ZUSAMMEN FÜR KULTUR –

STIMMEN UNSERER SPENDER\*INNEN



**JUTTA HAY**  
ist Lehrerin für Schulmusik. Für die Geigerin sind eigene Auftritte heute ein Zubrot, früher verdiente sie so ihren Lebensunterhalt.

»Das Freiberufliche in der Kunst muss weiterexistieren. Es sind die Freiberufler, die neue Entwicklungen pushen, die Impulse setzen. Wenn diese kreative Kraft wegbricht, wird das Spuren hinterlassen.«

**REINHARD LAMBERT AUER**  
war vor seinem Ruhestand Kunstbeauftragter der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

»Nach und nach wurde immer deutlicher: Es wird alles viel länger dauern, als wir dachten. Und es wurde auch immer deutlicher, was die Pandemie für die Betroffenen aus der Darstellenden Kunst oder der Musik bedeutet, die keine feste Stelle in einem Orchester oder dergleichen haben. Es ist wichtig, diese Leute zu unterstützen, damit sie gut durch diese Zeit kommen.«





**RÜDIGER EWALD**  
ist selbständiger Schauspieler  
und tritt mit dem Kinder-Theaterstück  
»SchwarzHase« auf

→ Über 30 Jahre war ich erfolgreich als selbständiger Schauspieler tätig und plötzlich musste ich mich fragen, ob ich im Winter die Heizkosten bezahlen kann. Nach Hilfe zu fragen, war nicht leicht, aber ich bin dankbar über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten. Motivieren kann ich mich durch die Arbeit an meinen Stücken: Momentan entwickle ich die filmische Umsetzung von einem Kinder-Theaterstück und schreibe an der Theaterinszenierung eines Romans. Das erfüllt mich sehr.



**KATJA ERDMANN-RAJSKI**  
leitet seit bald 20 Jahren ihr eigenes  
Tanztheater und beteiligt sich mit  
dem von ihr choreografierten Stück  
»Über das Begehren« an »Bühne frei«

→ Die Inspiration, etwas gemeinsam zu erleben, darf nicht unterschätzt werden. Mit jemandem ins Gespräch kommen oder die Reaktionen der anderen während einer Vorstellung wahrnehmen. Das regt zum Weiterdenken an und fehlt momentan komplett. Digitale Formate können eine Brücke zum Publikum sein, ersetzen aber das gemeinsame Live-Erlebnis nicht. Der Mensch lässt sich nur schwer von realen Begegnungen abhalten. Die Sehnsucht nach Kunst ist bei uns und auch beim Publikum vorhanden. Das spürt man und das macht Hoffnung.



### DER »OPEN CALL« UND UNSERE JURY FÜR »BÜHNE FREI«

Im Januar erfolgte der Aufruf an Kulturschaffende, sich mit Kurzstücken, Try-Outs und Musikprogrammen bei uns zu bewerben. Alle Ideen waren willkommen, sofern sie innerhalb eines Zeitfensters von 60 Minuten umzusetzen sind. Im Laufe von sechs Wochen erreichten uns zahlreiche Bewerbungen. Besonders freute uns, dass wir neben unserer Direktorin, Astrid Pellengahr,

auch den Kulturamtsleiter Marc Gegenfurtner sowie Joe Bauer, Kolumnist und Mit-Initiator der privaten Spendenaktion Künstler\*innen-Soforthilfe Stuttgart, für die Jury gewinnen konnten. Sie wählten die Künstler\*innen aus, die wir an den Benefiztagen präsentieren werden – selbstverständlich auch unter der Prämisse, möglichst vielen eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten.

# Die »Dürnitz«



# Die »Dürnitz«

## Ein Ort der Begegnung

### AM 18. SEPTEMBER 2021 IST ES

**SOWEIT:** Nach langen 67 Monaten Planung und Bauzeit eröffnet das neugestaltete Museumsfoyer »Dürnitz« im Alten Schloss. Damit wird das Landesmuseum Württemberg um einen neuen Raum für Austausch und Begegnung erweitert. Denn das umgebaute Foyer wird nicht nur allen Anforderungen eines modernen, reibungslosen Museums- und Veranstaltungsbetriebs gerecht. Als Ort der Begegnung steht die Lounge in der Dürnitz allen Bürger\*innen offen, die hier auf ungezwungene Weise Zeit alleine oder miteinander verbringen möchten – auch unabhängig vom Museumsbesuch.

### BAU UND FINANZIERUNG

Die Kosten für die Bausanierung betragen 7,95 Mio. Euro und werden durch das Land Baden-Württemberg finanziert. Das Amt für Vermögen und Bau Stuttgart realisiert den Umbau. Die Kosten für die Ausstattung belaufen sich auf 2,2 Mio. Euro. Davon werden 1 Mio. Euro aus Sondermitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg getragen. Die verbleibenden 1,2 Mio. Euro wurden über Drittmittel finanziert. Als Premium Sponsor engagierte sich hier maßgeblich die Adolf Würth GmbH. Auch die Robert Bosch GmbH und die Berthold Leibinger Stiftung unterstützen das Projekt großzügig.

### TRADITION IM LANDESMUSEUM

Durch die Einrichtung der neuen Lounge mit Ledermöbeln von Walter Knoll verbinden sich im Alten Schloss württembergische Vergangenheit und Gegenwart. Das Unternehmen Walter Knoll wurde 1865 gegründet und ist damit fast genauso alt wie das Landesmuseum Württemberg. In seinen frühen Jahren war das Unternehmen eng mit dem Haus Württemberg verbunden: Gründer Wilhelm Knoll avancierte im Jahr 1890 zum königlichen Hoflieferanten für Leder. Seine Söhne Walter und Willy übernahmen später die Ledersitzmöbelfabrik und führten den ersten Clubsessel Deutschlands ein.



»Die Möbelmarke der Moderne ist mit ihrer über 150-jährigen Geschichte ein Stück Kultur des Landes Baden-Württemberg. Mit Möbeln von zeitloser Ästhetik und traditionsreicher Handwerkskunst repräsentieren wir unser Verständnis von Qualität und Wertigkeit.«

**MARKUS BENZ**  
Geschäftsführer der Walter Knoll AG & Co KG







## VERANSTALTUNGSORT

Durch den Umbau der Lounge wird der 1.000 m<sup>2</sup> große Raum zu einem Veranstaltungsort mit bis zu 500 Sitzplätzen, integrierter Bühne sowie modernster Audio- und Lichttechnik. Er eignet sich für Vorträge, Podiumsdiskussionen, Konzerte, Galadinner, Firmenveranstaltungen und Events verschiedenster Art. Der Raum wird zukünftig für Veranstaltungen des Landesmuseums Württemberg sowie seiner Kooperationspartner genutzt. Außerdem kann die »Dürnitz« gemietet werden.



## BESUCHERSERVICE

Der zentrale Infocounter mit allen museumsrelevanten Medien, die großzügigen Garderobenbereiche, das professionelle Wegeleitsystem und der neue Multimedia-guide erfüllen alle Rahmenbedingungen für einen erlebnisreichen Museumsbesuch und vermitteln den Besucher\*innen von Anfang an das Gefühl, rundum willkommen zu sein.



## CAFÉ UND SHOP

Das »Café Dürnitz« bietet seinen Gästen kleine regionale Speisen und Getränke. Mit einer Außengastronomie öffnet es sich im Sommer zum Renaissance-Hof. Der neue Museumshop verkauft Objekte zu den Themen des Landesmuseums Württemberg und vertreibt regionale Produkte.



## LOUNGE

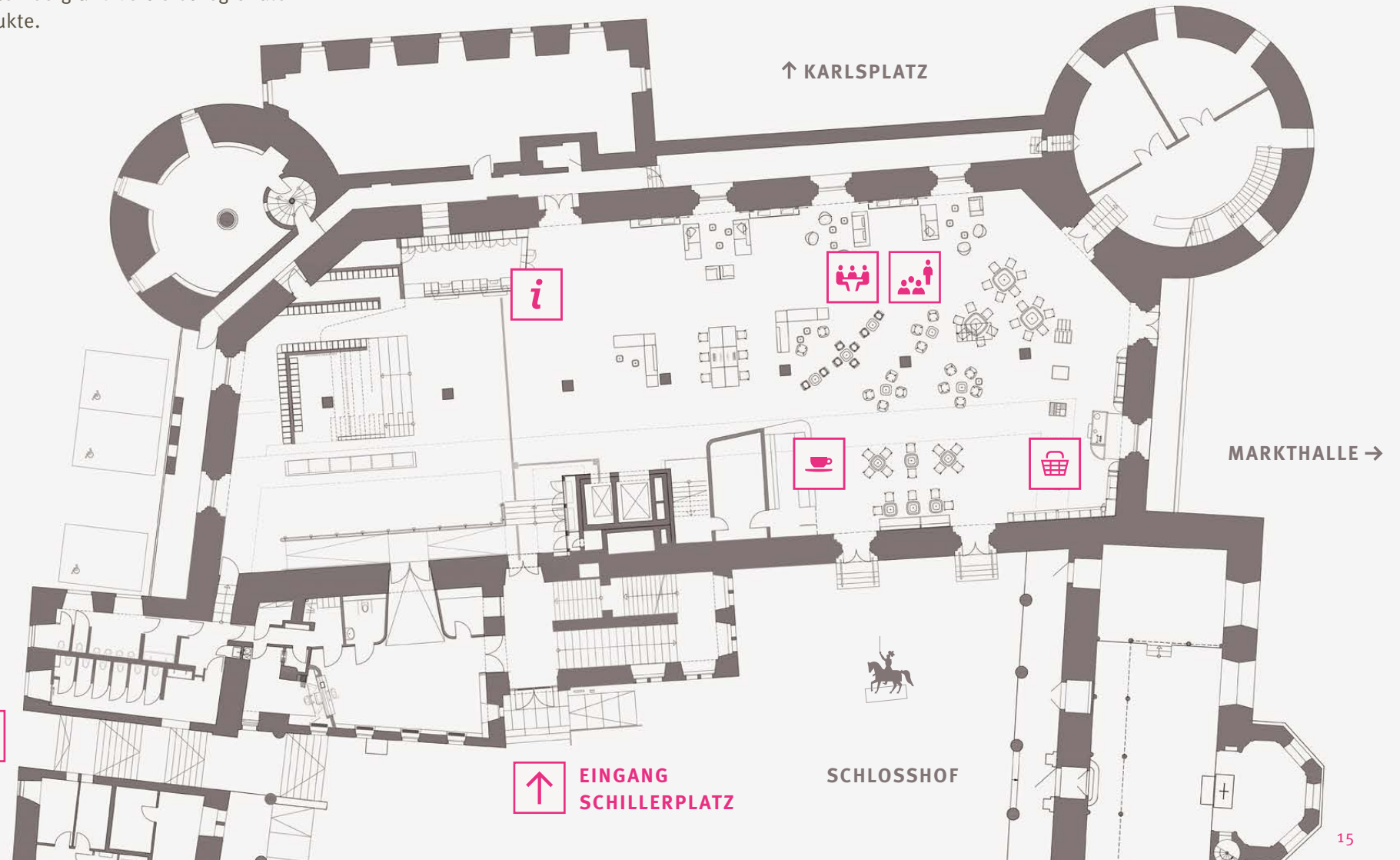
Zur »Dürnitz« gehört eine Lounge mit einladenden Sofas und Sesseln. Alle Bürger\*innen sind eingeladen, sich an diesem neuen Ort der Begegnung zu treffen. Historisch gesehen war die »Dürnitz« bereits im Mittelalter das

Zentrum des Alten Schlosses und diente als beheizter Gemeinschaftsraum und Speisesaal, in dem alle Hofangehörigen und Gäste zusammenkamen. Die neue Nutzung des Raumes schließt also an den historischen Zweck der »Dürnitz« an.

EINGANG  
PLANIE



EINGANG  
SCHILLERPLATZ



## Die »Dürnitz« Was zählt!

# 945

qm ist die »Dürnitz« groß.  
An der höchsten Stelle hat sie  
eine Raumhöhe von 6,09 m.

# 2

Tonnen Bronze  
wurden verbaut.

# 10.150.000

Euro betragen die Kosten  
für die neue »Dürnitz«  
(2,2 Mio. Euro für die  
Ausstattung und 7,95 Mio.  
Euro für den Umbau).

# 67

Monate dauerte die  
Planung und Umsetzung  
des Umbaus.

»Für mich war es sehr wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Menschen wohlfühlen, der Wärme und Ruhe ausstrahlt und zum Verweilen einlädt; ein Raum, bei dem Funktion und Erscheinungsbild gleichgestellt sind.«

# 500

Gäste dürfen in der  
»Dürnitz« Platz nehmen.



### PIA ELSER

Die Dipl. Ingenieurin Fachrichtung  
Architektur bei Vermögen und Bau  
Baden-Württemberg plante und leitete  
den Umbau der »Dürnitz« federführend.  
Für unser Foto hat sie probeweise auf  
der großen Freitreppe in der »Dürnitz«  
Platz genommen, auf der bald unsere  
Gäste verweilen können.

# Engagement

## der Würth GmbH & Co. KG

### **DIE ADOLF WÜRTH GMBH & CO. KG**

ist Premium Sponsor der »Dürnitz«. Wir sprachen mit Prof. Reinhold Würth, Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, seiner Enkelin Maria Würth, Mitglied des Kunstbeirats der Würth-Gruppe, und Sylvia Weber, Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur der Würth-Gruppe, über das kulturelle Engagement des Unternehmens.

→ *Die »Dürnitz« soll zu einem neuen »Ort der Begegnung« im Herzen Stuttgarts werden. Welche Rolle spielt die direkte Begegnung mit Menschen in Unternehmen der Adolf Würth GmbH & Co. KG?*

**Prof. R. Würth:** Über 70 Jahre habe ich immer großen Wert auf viele persönliche Kontakte mit unseren Geschäftsfreunden und Kunden gelegt. Viele Menschen zu erreichen, ist über unsere Kunst-

und Kulturaktivitäten in der Würth-Gruppe wohl gelungen. Über die Museen und Kunstkabinette mit freiem Eintritt pflegen wir gute Gespräche und einen Gedankenaustausch über das Tagesgeschäft hinaus. Mit unseren Museen und Veranstaltungsräumlichkeiten in Schwäbisch Hall und Künzelsau, hier vor allem mit dem CARMEN WÜRTH FORUM, sind echte Orte der Begegnung entstanden, die über unsere Geschäftsfreunde hinaus auch von der Bürgerschaft wohlwollend genutzt werden.

Die Lockdown-Schließung wegen der COVID-19-Pandemie wird hoffentlich bald zu Ende sein, so dass der Normalzustand wiederhergestellt wird und sich die Menschen bei den Kulturaktivitäten des Unternehmens Würth und der Stiftung Würth uneingeschränkt begegnen können.



»Museen sind weit mehr als reine Bildungsstätten, die Ausstellungen präsentieren. Sie nutzen unterschiedliche Formen wie Veranstaltungen, digitale Angebote, Forschungsprojekte und Vermittlungsformate, um aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zu thematisieren. **Dazu müssen Museen in möglichst engen Kontakt zu Menschen treten.** Die »Dürnitz« als Ort der Begegnung im Zentrum der Landeshauptstadt stellt hier einen wichtigen Meilenstein für das Landesmuseum Württemberg dar. Deshalb hat mein Unternehmen dieses Projekt von Anfang an sehr gerne unterstützt.«

PROF. REINHOLD WÜRTH

MARIA WÜRTH  
PROF. REINHOLD WÜRTH  
SYLVIA WEBER  
(v. l. n. r.)



→ *Der architektonische Raum der »Dürnitz« lebt von der lichten und offenen Innengestaltung. Was benötigt ein solcher Ort Ihrer Meinung nach darüber hinaus, damit Menschen sich wohlfühlen?*

**S. Weber:** Historische Orte neu erschlossen interessieren viele Menschen. Wenn dann noch eine lichte und offene Innengestaltung hinzukommt, fühlen Menschen sich schnell wohl. Und dann liegt ja außerdem das Gute so nah, das Museum.

→ *Ihr Großvater war 22 Jahre lang Erster Vorsitzender der Fördergesellschaft und hat mit seinem Unternehmen zahlreiche Projekte an unserem Haus gefördert. Auch Sie engagieren sich seit 2018 in unserem Beirat. Was verbinden Sie mit dem Landesmuseum Württemberg?*

**M. Würth:** Über die Möglichkeit, ein Teil des Beirats zu sein und auf diese Weise einen Einblick in die Arbeit des Landesmuseums zu erhalten, freue ich mich sehr. So durfte ich gemeinsam mit dem Team in einigen spannenden Workshops eine für mich völlig neue Art der Ausstellungsplanung kennenlernen. Für diesen Institutionsaustausch bin ich besonders dankbar und sehe hier viele Chancen.

→ *Ist die Begeisterung für die Kunst ein zentraler Aspekt in Ihrer ganzen Familie?*

**Prof. R. Würth:** Der Umgang mit vor allem der Bildenden Kunst und der Musik wird in der ganzen Familie wohlwollend wahrgenommen – nicht umsonst hat meine liebe Enkelin Maria an der Universität Tübingen ihren Master in Kunstgeschichte erworben. Gleichwohl bleibt Kunst und Kultur nur einer von vielen Aspekten des familiären Zusammenlebens.

**M. Würth:** Der Hang meines Großvaters zur Bildenden Kunst und die Liebe meiner Großeltern zur Musik haben auf jeden Fall das Kulturverständnis der gesamten Familie geprägt. Ich kann mich an keinen Urlaub, Ausflug oder ein gemeinsames Wochenende erinnern, an dem wir kein Museum oder Konzert besucht haben. Darüber hinaus ist es uns allen ein besonderes Anliegen, das kulturelle Engagement unserer (Groß-)Eltern im Familienunternehmen weiter zu stärken.

→ *Wie können Kulturinstitutionen insbesondere junge Menschen für sich gewinnen?*

M. Würth: Dieser Aufgabe stellt sich ebenso die Sammlung Würth. Für junge Menschen sind digitale Medien wie Apps und Social Media sicherlich geeignete Zugänge zu Kunst und Kultur. Der Zugang allein reicht aber nicht aus – wir müssen neue, attraktive Veranstaltungsangebote und Wege der Vermittlung finden, welche diese Zielgruppe auch vor Ort im Museum erleben kann.

→ *Hat(te) die Corona-Pandemie Auswirkungen auf das kulturelle Engagement der Würth-Gruppe?*

Prof. R. Würth: Selbstverständlich halten wir uns mit unseren Kulturaktivitäten strikt an das Gesundheitsreglement des Landes Baden-Württemberg. Alle Museen sind geschlossen, Veranstaltungen können nicht realisiert werden. Sehr hoffe ich, dass mit höher steigender Sonne und signifikanten Impffortschritten die Pandemie so gebrochen werden kann, dass wieder öffentliche Veranstaltungen möglich werden – die Menschen sind Anfang März 2021 die vielen Beschränkungen unseres Privatlebens leid.

S. Weber: Natürlich waren und sind wir von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie von Herrn Prof. Würth bereits ausgeführt, direkt betroffen. So mussten wir unsere Museen schließen, Veranstaltungen absagen oder mehrfach neu terminieren – es ging uns also nicht anders, als anderen Kultureinrichtungen. Wir haben die Zeit aber genutzt und beispielsweise unser digitales Angebot ausgebaut. So kann man seit Mitte letzten Jahres unsere Ausstellungen auch virtuell per App besuchen oder die Häuser im 360° Modus von zu Hause aus begehen. Und auch einige Konzerte der Würth Philharmoniker waren auf YouTube zu hören, um die Zeit des Lockdowns für unsere Gäste zu überbrücken.

Was unser kulturelles Engagement in der Region und darüber hinaus angeht, so waren und sind wir mit unseren langjährigen Partnern in permanentem Austausch und haben versucht, diese auch während der Pandemie nicht hängen zu lassen. Aber natürlich freuen wir uns auf das Beste in unseren Ausstellungen: Das Publikum! Erst die Besucher machen Ausstellungen wirklich lebendig.

»Natürlich freuen wir uns auf das Beste in unseren Ausstellungen: Das Publikum!«

SYLVIA WEBER

→ *Ein Unternehmen muss langfristig planen und strukturelle Entscheidungen treffen. Was raten Sie als Unternehmer den Kulturbetrieben für den »Neustart« nach Corona?*

Prof. R. Würth: Diese Frage ist leicht beantwortet: Man braucht den Kulturschaffenden nur ihren Freiraum zurückzugeben und alle Öffentlichkeitskontakte erlauben, dann werden alle Bevölkerungsgruppen mit riesiger Freude die sie interessierenden Teile des kulturellen Lebens und der schönen Künste in Anspruch nehmen –

sowohl Kunstaustellungen als auch Konzerte, Theateraufführungen, Open Air-Auftritte für die Jugend. All das wünschen wir uns als Bürger alle gemeinsam. Es braucht also keiner Aktivitäten, um das Kulturleben wieder zum Laufen zu bringen, es geht sozusagen von alleine durch Enthusiasmus und Begeisterung aller Beteiligten. ■

*Das Interview wurde im März 2021 geführt. Zum Redaktionsschluss am 12. Juni 2021 sind alle Häuser wieder offen und erste Veranstaltungen geplant.*

# Engagement der Berthold Leibinger Stiftung

**DEM LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG** ist Nicola Leibinger-Kammüller sowohl in ihrer beruflichen Funktion als auch als Privatperson eng verbunden. Keine Ausstellung, die sie nicht persönlich gesehen hat. Das Unternehmen TRUMPF und die Berthold Leibinger Stiftung, deren Kuratoriumsvorsitz sie innehat, haben in der Vergangenheit zahlreiche Projekte des Museums gefördert. Aktuell unterstützt die Berthold Leibinger Stiftung, die von Nicola Leibinger-Kammüllers Vater gegründet wurde, die Sanierung der »Dürnitz«. Wir haben die engagierte Mäzenin nach ihrem Blick auf die Kultur und das Museum gefragt:

→ *Wenn ich an das Landesmuseum Württemberg denke, fällt mir zuerst ein ...*  
...dass ich Corona-bedingt schon viel zu lange nicht mehr hier war, weil jeder Besuch ein Vergnügen ist. Vor allem aber: dass man eine traditionsreiche Institution über die Jahre erfolgreich transformieren kann, ohne sie ihres Kerns zu berauben.

→ *Welche (essentiellen) Erfahrungen kann man Ihrer Meinung nach nur im Museum machen?*

Neues lässt sich auf vielfältige Weise entdecken. Doch die Verknüpfung des Unbekannten mit geschichtlichen Zusammenhängen, den großen Linien der menschlichen Entwicklung, gelingt nirgendwo so selbstverständlich wie im Museum. Anders ausgedrückt: Im Internet bin ich die Suchende. Aber im Museum empfangen mich.

→ *Die Berthold Leibinger Stiftung engagiert sich für die neue »Dürnitz« im Landesmuseum Württemberg, weil ...*  
...es einen lebendigen Ort der Begegnung im Museum (auch für ansonsten vielleicht museumsfernere Besucher) braucht.

→ *Mit welcher Persönlichkeit der Zeitgeschichte würden Sie gerne in der neuen »Dürnitz« mal einen Kaffee trinken?*  
Wenn wir die Uhr ein großes Stück zurückdrehen dürfen: mit einer besonders mutigen Frau, Franziska von Hohenheim.



»Im Internet bin ich die Suchende. Aber im Museum empfangen mich.«

**NICOLA LEIBINGER-KAMMÜLLER**  
Als Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF Gruppe leitet Nicola Leibinger-Kammüller eines der weltweit größten Unternehmen zur Herstellung von Werkzeugmaschinen und Lasern für die Materialverarbeitung.

→ *Braucht die Kultur neue Wege und Bündnisse?*

Auf jeden Fall, und übrigens: zu allen Zeiten. Kulturpessimismus hilft uns nicht weiter. Ich sehe die Digitalisierung deshalb auch nicht in Konkurrenz zum Museum, sondern, wenn man es geschickt anstellt, als eine produktive Ergänzung.

→ *Sind Sie selbst künstlerisch-kreativ? Gehört exzessives Briefe- und Tagebuchschreiben dazu? Dann durchaus ein wenig! Ansonsten nicht.*

→ *Welche Kulturangebote haben Sie während der Corona-Pandemie besonders vermisst?*  
Museen, Konzerte, Theater, Ballett. Alles, wofür gerade eine Stadt wie Stuttgart steht. ■



Auf dem Sofa  
der Fördergesellschaft

# Auf dem Sofa der Fördergesellschaft

## Museum digital

### IN DER RUBRIK »AUF DEM SOFA DER FÖRDERGESELLSCHAFT«

kommen normalerweise unsere Mitglieder zu Wort, doch unter Corona-Bedingungen nehmen sie auf ihrem Sofa zuhause Platz und erleben das Landesmuseum Württemberg digital. Daher haben wir dieses Mal Vera Ferber und Katharina Vock auf unserem Sofa fotografiert, stellvertretend für alle Mitarbeiter\*innen des Museums, die das digitale Angebot gestalten. Katharina Vock (links auf dem Sofa) organisiert und filmt das digitale Angebot der Fördergesellschaft. Sie ist Volontärin der Abteilung Drittmittel, Gremien und Veranstaltungen. Diese Stelle wird seit mehreren Jahren von der Fördergesellschaft finanziert. Vera Ferber (rechts auf dem Sofa) aus der Abteilung Kommunikation und Kulturvermittlung betreut die Social-Media-Kanäle des Museums.

»Können Sie sich um 90 Grad drehen?«, damit begann die erste digitale Live-Führung der Fördergesellschaft. Denn kurzzeitig war die Kuratorin waagrecht im Bild und live ist nun mal live! Im geschlossenen Museum findet eine Führung statt, die von Kamera und Mikrofon begleitet wird. Über ein Videokonferenzsystem folgen interessierte Mitglieder dem Rund-

gang von zuhause aus und können sich für Fragen zuschalten.

Digitale Rundgänge durch das Alte Schloss, Podiumsdiskussionen im Livestream oder Konzerte aus dem Haus der Musik über YouTube – das digitale Angebot des Landesmuseums Württemberg ist im vergangenen Jahr enorm gewachsen. Seit der Schließung der Museen in Pandemiezeiten wurde es um zusätzliche Formate ergänzt. So kann das Publikum etwa beim großen Mode-Quiz live aus der Fashion-Ausstellung vom heimischen Sofa aus miträtseln.

### EINEN MAUSCLICK ENTFERNT

Für das Museum sind gerade die sozialen Medien eine gute Möglichkeit, bei geschlossenen Türen mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben. Das ist ortsunabhängig und reicht weit über Stuttgart und die Region hinaus. Vera Ferber freut sich über die Nachrichten von digitalen Besucher\*innen aus aller Welt, zuletzt aus Mexiko!

Die Große Landesausstellung »Fashion?! Was Mode zu Mode macht« ist seit November auf Google Arts & Culture erlebbar. Die Plattform bietet virtuelle Rundgänge und Objektdaten zu Kunstwerken von über 2.000 Museen, Archiven und Forschungseinrichtungen aus der ganzen Welt.



**FÜR UNSERE FÖRDERMITGLIEDER:**  
Katharina Vock filmt die Live-Führung mit Kuratorin Raffaella Sulzner durch die »Fashion?!«-Ausstellung.

Die Kuratorinnen von »Fashion?!« haben dafür die Modegeschichte von den 1950er Jahren bis heute in Bild, Text, Audio und Video verpackt. Außerdem umfasst der Auftritt des Landesmuseums Württemberg Basisinformationen zum Haus und eine Auswahl an repräsentativen Objekten aus den Sammlungen des Hauses. Die Inhalte sind in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Damit erweitert das Landesmuseum sein Angebot auch in den internationalen Raum.

Seit April 2021 geht es mit der »Landesmuseum Württemberg App« multimedial

durchs Alte Schloss. Die mehrsprachige Anwendung bietet spannende Touren durch das Gebäude und die Ausstellungen. Sie kann unkompliziert und kostenfrei in den Stores heruntergeladen und mit einem Smartphone oder Tablet aufgerufen werden. Aktuell liegt der Fokus auf der Ausstellung »Fashion?!« und dem Alten Schloss. Im Laufe des Jahres werden weitere Touren freigeschaltet, wie »Highlights«, »Speeddating« oder »Love & Crime«. Auch daheim können die Inhalte der App abgerufen werden. Damit ist das Landesmuseum von zuhause nur noch einen Mausclick entfernt!





Blicke hinter die Kulissen und aktuelle News gibt es auf dem **Museumsblog, Instagram, Facebook, YouTube, Twitter,** und im **Newsletter.**

Playlists aus dem Haus der Musik finden sich bei **Spotify.**

Das LMW ist auch auf **Google Arts & Culture.**



APP GRATIS  
DOWNLOADEN

APP

BLOG



INSTAGRAM



FACEBOOK



TWITTER



YOUTUBE



GOOGLE  
ARTS &  
CULTURE



SPOTIFY

Die neue **Digitale Box** im Kindermuseum bietet Spiele und Videos rund um das Thema Kleidung und Mode!  
[www.junges-schloss.de](http://www.junges-schloss.de)



## JETZT MITMACHEN

### BÜHNE FREI FÜR DIE FÖRDERGESELLSCHAFT – DENN KULTUR VERBINDET

Jetzt eintreten und erst ab 2022 zahlen.

Werden Sie noch heute Fördermitglied (Jahresbeitrag Einzelperson 50 €) und erhalten Sie bis zum 31. Dezember 2022 freien Eintritt in alle unsere Ausstellungen sowie ermäßigte Tickets zu unseren Veranstaltungen. Außerdem profitieren Sie von unserem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm.

#### Information und Anmeldung

Telefon: 0711 89 535 199  
E-Mail: [foerdergesellschaft@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:foerdergesellschaft@landesmuseum-stuttgart.de)  
[landesmuseum-stuttgart.de/museum/foerdergesellschaft/](http://landesmuseum-stuttgart.de/museum/foerdergesellschaft/)

Die Aktion gilt bis zum 15. Oktober 2021.



Unterstützen auch Sie eines der größten kulturhistorischen Museen in Deutschland.

MARIA WÜRTH  
Beirätin in der  
Fördergesellschaft

KULTUR  
BRAUCHT BÜHNE.  
KULTUR BRAUCHT  
DICH

KULTUR  
BRAUCHT APPLAUS.  
KULTUR BRAUCHT  
DICH



KULTUR  
BRAUCHT PUBLIKUM.  
KULTUR BRAUCHT  
DICH

## Kultur braucht dich! Du für die Kultur

**MIT DIESEM APPELL RUFT DER DACHVERBAND DER KULTURFÖRDERVEREINE (DAKU) AUF,** sich mit Aktionen und Spenden für den Erhalt der Kultur einzusetzen. Mit dem Ziel, gemeinschaftlich neue Ideen zu entwickeln, werden alle Bürger\*innen aufgefordert, sich an Kulturfördervereine in Deutschland zu wenden.

Kern der Kampagne ist die Website [www.dufuerdiekultur.de](http://www.dufuerdiekultur.de), auf der erstmalig die systematische Suche nach Kulturfördervereinen ermöglicht wird. Per Postleitzahlensuche können Interessierte eine erste gezielte Auswahl von Kulturfördervereinen ausfindig machen, um sich in ihrer Region zu engagieren.

Die Vereine haben seit Ausbruch der Pandemie fantasievolle Ideen für Kulturschaffende und Kultureinrichtungen umgesetzt. Die Aktionen reichen von spontanen Spendenaufrufen über die Durchführung von 1:1-Konzerten, die Vorstellung musealer Lieblingsstücke in den Sozialen Medien bis hin zu digitalen Atelierbesuchen. Auch die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg ist Mitglied im DAKU und bei der Planung und Umsetzung der Kampagne aktiv beteiligt. ■



SABINE BISAZKI



SANDRA PÖHLER



ALEXANDER REIK

KULTUR  
BRAUCHT FÖRDERER.  
KULTUR BRAUCHT  
DICH

#dufürdieKultur

## Mitglieder der Fördergesellschaft

### Wir trauern um

---

\* 10. FEBRUAR 1951 † 2. JANUAR 2021

**DR. MAXIMILIAN  
DIETZSCH-DOERTENBACH**

begleitete als Beirat und Schatzmeister seit vielen Jahren den Verein. Sein Humor, seine Herzlichkeit und sein profundes Wissen vermissen wir sehr. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

---

\* 20. NOVEMBER 1949 † 6. MÄRZ 2021

**PROF. GERT  
KOLLMER VON OHEIMB-LOUP**

engagierte sich im Beirat und seit 2018 als Schriftführer unseres Vereins. Wir bewahren ihn in unserer Erinnerung als einen hochgebildeten, charmanten und vielseitig interessierten Menschen, der es verstand, andere zu begeistern.



---

\* 27. JULI 1934 † 30. JANUAR 2021

**DORIS LEIBINGER**

war ein hochgeschätztes Mitglied der Fördergesellschaft. Als Beirätin stand sie uns stets mit Rat und Tat zur Seite. Als Mäzenin unterstützte sie die Projekte des Landesmuseums Württemberg. Ihre offene, herzliche und lebensbejahende Art werden wir schmerzlich vermissen.

## Unsere Unterstützer\*innen

Wir sagen Danke!

Die »Dürnitz«.  
Ein Ort der Begegnung

PREMIUM SPONSOR



FÖRDERER



WALTER KNOLL

Bühne frei.  
Spendenaktion für Künstler\*innen

Unsere Spender\*innen  
Wir danken für Ihre wunderbare Unterstützung!

STIFTUNGEN



DIETER VON HOLTZBRINCK  
STIFTUNG GMBH

*Otto F. Scharr-Stiftung*

## So können Sie helfen!

Wege, das Landesmuseum zu unterstützen

### Sie machen Kultur möglich!

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende oder als Fördermitglied. Für Ihr Engagement danken wir Ihnen herzlich!

### Bühne frei

Schaffen Sie nachhaltige Perspektiven für die freischaffenden Künstler\*innen in Stuttgart. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere neue Reihe »Bühne frei« für Kunst und Kultur.

Mehr ab Seite 2

### Werden Sie Fördermitglied!

Fördern Sie eines der größten kulturhistorischen Museen in Deutschland und werden Sie Mitglied in der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. Wir bieten Ihnen freien Eintritt in unsere Schausammlungen und Sonderausstellungen, ein vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm und ermäßigten Eintritt zu unseren Veranstaltungen.

Mehr Informationen zur Mitgliedschaft und zur Möglichkeit der Online-Spende:  
[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)

## Ihre Ansprechpartner\*innen

für Fragen zu Spenden, Sponsoring und Fördergesellschaft

### Kontaktieren Sie uns

Wenn Sie Fragen zu den Themen Spenden, Sponsoring und Fördergesellschaft haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



**MARKUS WENER**

Leitung Abteilung Drittmittel  
Telefon 0711 89 535 105  
[markus.wener@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:markus.wener@landesmuseum-stuttgart.de)



**ANNE EICHMANN**

Fundraising, Sponsoring  
Telefon 0711 89 535 108  
[anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de)



**KATJA ZECH**

Fundraising  
Telefon 0711 89 535 117  
[katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de)

#### IMPRESSUM

Ausgabe 1 | 2021

#### HERAUSGEBER

Landesmuseum Württemberg  
Altes Schloss  
Schillerplatz 6  
70173 Stuttgart  
landesmuseum-stuttgart.de

#### REDAKTION UND TEXTE

Markus Wener  
Anne Eichmann  
Katja Zech  
Isabel Schwab  
Katharina Vock

#### GESTALTUNG

Alexandra Busse  
Sibylle Geiger

#### SCHRIFTEN

Meta Pro Serif  
Meta Pro Sans

#### DRUCK

Druckerei Gerthofer GmbH  
Am Karlstollen 3–5  
73312 Geislingen/Steige  
gerthofer.de

#### AUFLAGE

2.300 Stück

#### PAPIER

Metapaper Smooth White  
Umschlag 160 g/m<sup>2</sup>  
Innenteil 120 g/m<sup>2</sup>  
gedruckt auf FSC  
zertifiziertem Papier



#### FOTOS

Landesmuseum Württemberg,  
Hendrik Zwietasch, Yamaly Bayer-  
Gomez außer: S. 2: Synchronicity,  
Juliette Villemin & Team, Foto:  
Natalia Paschkewitsch; S. 5 Laura  
Guy in »Über das Begehren«,  
Tanztheater Erdmann-Rajski,  
Foto: Oliver Röckle; S. 8 Rüdiger  
Ewald, Foto: Yakup Zeyrek; Katja  
Erdmann-Rajski; S. 13 Markus  
Benz, Foto: Sebastian Boettcher;  
S. 15 Grundriss: Vermögen und  
Bau Baden-Württemberg, Amt  
Stuttgart; S. 19 Verena Müller;  
S. 20 Peter Petter; S. 25 TRUMPF,  
Verena Müller; S. 32 privat; S. 33  
Landesmuseum Württemberg,  
Katharina Vock

#### WIDERSPRUCH

Sie können der Nutzung Ihrer  
personenbezogenen Daten zu  
Werbezwecken unter [widerruf@  
landesmuseum-stuttgart.de](mailto:widerruf@landesmuseum-stuttgart.de)  
jederzeit widersprechen.

## Ihr Beitrag ist wichtig! Beitrittserklärung

**Aktion für  
Neumitglieder!**  
Lesen Sie mehr  
auf Seite 31

Ja, ich trete der Fördergesellschaft bei.

Die Mitgliedschaft gilt für das Kalenderjahr.

ab sofort  
 ab 01.01. \_\_\_\_ (Jahr)

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <b>als »Förder*in«</b>                                 | <b>als »Freund*in«</b>                               | <b>als »Donator*in«</b>                       |
| <input type="checkbox"/> Einzelperson/Paar 50/70 €     | <input type="checkbox"/> Einzelperson/Paar 500/700 € | <input type="checkbox"/> Bitte senden Sie mir |
| <input type="checkbox"/> Einzelperson (ermäßigt*) 30 € | <input type="checkbox"/> Unternehmen 1.500 €         | unverbindlich weitere                         |
| <input type="checkbox"/> Unternehmen 150 €             |  | Informationen zu.                             |

|        |   |
|--------|---|
| Name   | Name Partner*in (bei Paar-Mitgliedschaften) |
| Straße | PLZ   Ort                                   |
| E-Mail | Telefon                                     |
| Datum  | Unterschrift                                |

Bitte füllen Sie die Beitrittserklärung aus (Rückseite beachten!) und senden Sie sie in einem Briefumschlag an:  
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. | Altes Schloss | Schillerplatz 6 | 70173 Stuttgart

\*Ermäßigung nur für Schüler\*innen, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte gegen Vorlage des Ausweises

## SEPA-Überweisung / Zahlschein

|  |                  |   |
|--|------------------|---|
| Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts  | BIC              | Für Überweisungen in<br>Deutschland und<br>in andere EU-/EWR-<br>Staaten in Euro. |
| Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma   |                  |   |
| L A N D E S M U S E U M W Ü R T T E M B E R G  |                  |   |
| IBAN   |                  |   |
| D E 6 9 6 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 1 5 3 5  |                  |   |
| BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)   |                  |   |
| M A R K D E F 1 6 0 0  |                  |   |
| Betrag: Euro, Cent   |                  |   |
| Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)   |                  |   |
| ggf. Stichwort   |                  |   |
| 1 - 2 1  |                  |   |
| PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)   |                  |   |
| Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) |                  |   |
| IBAN   |                  |   |
| D E 06   |                  |   |
| Datum  | Unterschrift(en) |   |

## SEPA-Lastschriftverfahren Teilnahme

Ich nehme am SEPA-Lastschriftverfahren teil: Ich ermächtige die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. (Gläubiger-ID DE 97ZZZ00000673052) den Förderbeitrag von

\_\_\_\_\_ Euro  ab sofort  ab 01.01. \_\_\_\_ (Jahr)

von meinem Konto jährlich mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.\* Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

|                 |              |
|-----------------|--------------|
| Kontoinhaber*in | Bank         |
| IBAN            |              |
| Datum           | Unterschrift |

Ich überweise den Betrag auf das Konto:  
IBAN DE 81 6005 0101 7871 5113 50 | BW Bank | BIC SOLADEST600

\*Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SPENDE



Landesmuseum  
Württemberg